



KORNEUBURGER PFARRBLATT

ST. ÄGYD

PFARRE KORNEUBURG

Ausgabe 4/2026 (September bis November 2026)

50 Jahre



Seniorenrunde

IN DIESER AUSGABE:

**WORTE DES STADTPFARRERS:
50 JAHRE SENIORENRUNDE**
(SEITE 2)

**50 JAHRE SENIORENRUNDE IN DER
PFARRE KORNEUBURG**
(SEITEN 2 UND 3)

**VERABSCHIEDUNG UND VORSTELLUNG
DER PASTORALASSISTENTIN**
(SEITE 4)

**PFARRKALENDER
SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2026**
(SEITEN 5 UND 6)

**FIRMVORBEREITUNG, VERANSTALTUNGEN
KATHOLISCHES BILDUNGSWERK**
(SEITE 7)

**DIE FEIER DER LITURGIE - WÜNSCHE
UND MÖGLICHKEITEN**
(SEITEN 8 UND 9)

PFARRBIBLIOTHEK
(SEITE 9)

**BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG
EINLADUNG PFARRVERANSTALTUNGEN
UND AUSSTELLUNG**
(SEITE 10)

50 JAHRE SENIORENRUNDE



Mit 50 Jahren zählt man sich nicht zu den Senioren – wenn aber die Seniorenrunde 50 Jahre alt wird, dann darf das gefeiert werden. Was unter der Leitung von Annemarie Lindner im Jahr 1976 ins

Leben gerufen wurde, darf als Projekt mit Weitsicht bezeichnet werden. Voll Freude vermerkt die Chronik der Senioren zu einem der ersten Treffen: „25 Personen anwesend“. Gegenwärtig treffen sich viel mehr. Im Laufe der Zeit wurden die Monatstreffen mit Wandern, Kultur, Turnen, Gedächtnistraining und viel mehr ergänzt. Einen Überblick zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe; am 8. November dürfen wir dieses Ereignis festlich begehen.

Im Juni konnten Anliegen an die Liturgieverantwortlichen herangetragen werden. Judith Dimmel hat einige dieser Anliegen aufgegriffen, versucht sie zu ordnen und sich Gedanken dazu gemacht. Ich persönlich empfinde manche Anliegen als positiven Blick in die Zukunft, andere als den Wunsch, die Zeit zurückzudrehen.

Mit Beginn des neuen Arbeitsjahres wechselt unsere Pastoralassistentin Brigitte Lang-Hrdina ganz in die Krankenhausseelsorge. Aus der einjährigen Karenzvertretung wurden neun arbeitsintensive Jahre in der Pfarre. Ich bedanke mich für ihren Einsatz vor allem in den Bereichen Liturgie, Kinder und Jugendarbeit, aber auch in der Pfarrcaritas und wünsche ihr viel Erfolg und Freude an ihren künftigen Arbeitsstätten.

Als neue Pastoralassistentin darf ich Juli Vozenilek begrüßen, die so manchen Korneuburg:innen von der Werftbühne bekannt sein wird. Ich wünsche ihr viel Freude und Gottes Segen für ihr Wirken in unserer Pfarre.

Bleibt mir nur noch, Sie zum Kirtag einzuladen und freue mich, wenn wir dort ins Gespräch kommen

PFARRER STEFAN CANREG

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Pfarre Korneuburg St. Ägidius
Röm. kath. Pfarre der Stadt Korneuburg
Kirchenplatz 1, 2100 Korneuburg
Tel.: +43 22 62 74520
email: pfarrkanzlei@pfarre-korneuburg.at
Web: www.pfarre-korneuburg.at

Redaktion:
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:
Pfargemeinde Korneuburg

Satz und Druck:
Druckerei Fuchs
Kreuzensteiner Straße 51, 2100 Korneuburg

Druckfehler und Änderungen vorbehalten

Jubiläum

50 Jahre Seniorenrunde
in der Pfarre Korneuburg

„Senioren sind nur zu früh geboren“ singt Tony Marshall in einem 2018 veröffentlichten Schlager und drückt darin die Agilität dieser Altersgruppe aus. Dass wir Pfarrsenioren eine agile, aktive Gruppe sind, bezeugen unsere vielfältigen Aktionen, die wir immer wieder durchführen und zu welchen wir herzlichst einladen. Diese geselligen und gemeinschaftsfördernden Zusammenkünfte haben – auch – spirituelle Wurzeln. Wir gestalten das Pfarrleben in unterschiedlicher Weise aktiv mit und freuen uns, dass wir heuer „50 Jahre Seniorenrunde der Pfarre Korneuburg“ feiern dürfen.

Die Seniorenrunden werden immer wieder von besonderen Gästen mitgestaltet, zum Beispiel von einem uns sehr verbundenen Staatsopernsänger, von Medienfachleuten, Gesundheits- und Vorsorgespezialisten bis zu Pädagogen, Autoren oder Musikerinnen. Die Bandbreite der Themen ist dadurch sehr groß.

HERMANN WIDY, DIAKON

Foto auf dem Titelblatt von links nach rechts:
Pfarrer Eberhard Plessl, Weihbischof Karl Moser und
Annemarie Lindner. Bild: Pfarre Korneuburg



Unser Arbeitskreis

Bild: Pfarre Korneuburg

Wir laden herzlich ein:

Sonntag, 08. Nov., 9.00 Uhr

Festmesse, anschließend Pfarrcafé von den Senioren gestaltet

Mittwoch, 18. Nov., 14:30 Uhr

Seniorenrunde mit Rückblick auf 50 Jahre Pfarrsenioren (mit Festbuffet).

Beginn: Kirche



Ein besonderer Gast war im Sept. 2024 der em. Prälat Propst Bernhard Backovsky

Bild: Pfarre Korneuburg

Annemarie Lindner im Interview mit Hermann Widy

Leitung:

1976 – 2000: Annemarie Lindner

2000 – 2022: Gerta Bösmüller

Seit 2022: Hermann Widy

H.W.: *Wie waren die Anfänge deiner Seniorenarbeit?*

A.L.: Im Advent 1976 habe ich mit einigen Damen in meinem Alter in einem Nebenraum der Pfarre etlichen Senioren Kaffee und Kuchen serviert.

Nach und nach haben sich daraus verschiedene Teilbereiche (Strickrunde, Turngruppe, Seniorentanz) entwickelt. Die Übersiedlung in den Pfarrsaal war bald eine logische Konsequenz. Eine Dame hat dann auch Heil- und Atemgymnastik angeboten.

H.W.: *Du hast das zunächst ehrenamtlich gemacht?*

A.L.: Ja, es ist aber immer mehr geworden und ich wurde schließlich 20 Stunden als Altenhelferin, wie es damals geheißen hat, angestellt.

H.W.: *Wer hat dich besonders unterstützt?*

A.L.: Es war vor allem das gut funktionierende Team von uns Frauen, von denen etliche mittlerweile verstorben sind. Wir wurden auch vom Pfarrer sehr unterstützt.

H.W.: *Gab es Schwierigkeiten, die ihr zu meistern hattet?*

A.L.: Als das Pfarrheim noch nicht barrierefrei war, mussten die alten Leute oft Stiegen steigen, was für manche beschwerlich war.

Bei einem Umbau, als die Räume nicht benutzt werden konnten, fanden wir Aufnahme in der evangelischen Gemeinde.

H.W.: *Bitte sag uns ein paar „Highlights“!*

A.L.: Es gab sehr unterschiedliche Angebote und Unternehmungen:

Fahrten in Museen, Badeausflüge in die Therme Oberlaa, Wanderungen im Herbst und sogar Skiwochen im Winter. Der jährliche Flohmarkt war ein besonderer Fixpunkt. Hier haben viele mitgearbeitet, die sonst nicht unbedingt dabei waren. Den Kirchenfestkreis haben wir mitgeprägt, zum Beispiel durch die Fastensuppe am Hauptplatz oder den Ostermarkt.

H.W.: *Ihr wart auch spirituell in der Kirche verankert. Was ist dir hier besonders in Erinnerung?*

A.L.: Eine regelmäßige Donnerstagfrühmesse haben wir mitgestaltet und dann einmal im Monat im Anschluss ein Geburtstagsfrühstück vorbereitet. Oftmals haben wir nach den Sonntagsmessen ein Pfarrcafé angeboten. Kreuzwegandachten und Maiandachten haben viele von uns immer wieder besucht.

H.W.: *Wenn du heute zurückblickst, siehst du Unterschiede zwischen den Senioren damals und heute?*

A.L.: Heute sind die Senioren viel selbstbewusster, sie trauen sich vielmehr zu, das fällt mir ganz stark auf.

H.W.: *Hast du noch einen besonderen Schlusssatz für uns?*

A.L.: Ich habe immer eine besondere Liebe zu alten Menschen gehabt und dadurch hat mir die Arbeit mit den Senioren große Freude bereitet.

H.W.: *Danke für das Interview*

(geführt am 24.07.26)

Gerta Bösmüller,

Seniorenleitung der
röm.-kath. Pfarre
Korneuburg von 2000-2022

Als ich im Herbst 2000 die Senioren der Pfarre Korneuburg übernehmen durfte, fand ich dank meiner lieben Vorgängerin Frau Annemarie Lindner eine äußerst aktive und aufgeschlossene Seniorengemeinschaft vor. Mit dieser lebendigen Seniorengemeinschaft ging ich dann 22 Jahre lang durch dick und dünn.

Es waren Jahre mit guten, erfolgreichen, fröhlichen, manchmal auch traurigen Ereignissen.

Zu Beginn meiner Tätigkeit prägte ich die Aussage:

„Miteinander und füreinander, weil einander von Gott anvertraut“.

Dieser Leitsatz und die Fülle all der Aktivitäten während dieser kostbaren Zeit haben ein Vielfaches bewirkt: menschliches Miteinander, tiefe Freundschaften, Geselligkeit und vieles mehr.

All diese Freude, Harmonie und Vielfalt wäre nicht möglich gewesen, hätte ich nicht die wertvolle Mitarbeit all jener Personen gehabt, die im Seniorenteam und durch die Führung der einzelnen Gruppen in Eigenverantwortung und mit großer Aufopferung tätig waren. Dafür kann ich nicht oft genug danke sagen und das auch noch heute!!!

Danken möchte ich auch der hohen Geistlichkeit, die uns Senioren in all diesen langen Jahren stets mit Gebeten, einem offenen Ohr und warmen, herzlichen Worten begleitete.

Dass unsere Pfarrsenioren von der Liebe und Hilfe Gottes getragen sind, sehen wir darin, dass Herr Hermann Widy, Diakon, die ehrenamtliche Seniorenleitung 2022 übernahm und mit dem früheren Team nicht nur die Seniorenarbeit nahtlos weiterführte, sondern auch neue, besondere Aspekte setzte.

Auf 22 Jahre gemeinsames Tun und Wirken für die Senioren und mit den Senioren der Pfarre unter Gottes Führung blicke ich mit dankbarer Freude gerne zurück.

*Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Möge unser liebender Gott in Zeiten der großen Unruhen über uns Menschen wachen, uns leiten und lenken und immerzu beschützen.

GERTA BÖSMÜLLER



Einige Seniorinnen beim Binden der Palmbüschen für den Ostermarkt

Bild: Pfarre Korneuburg

Brigitte Lang-Hrdina verabschiedet sich

Vor neun Jahren hat mich mein beruflicher Weg in die Pfarre Korneuburg geführt, eigentlich für zwei Jahre als Karenzvertretung für meine Kollegin Sibylla Michal. Daraus ist dann doch eine längere Zeit geworden. Das liegt daran, dass die vielen unterschiedlichen Aufgaben, die ich als Pastoralassistentin und Seelsorgerin gehabt habe, sehr schön sind und mein Leben bereichert haben. Viele Begegnungen mit verschiedenen Menschen, die ich begleiten durfte, werden mir in Erinnerung bleiben. Die Kindergottesdienste mit den ganz Kleinen, die Begleitung der Jungscharleiter: innen, Kommunion – und Firmvorbereitungen und viele Gottesdienste und Liturgien, die wir gemeinsam gefeiert haben, machen die Zeit für mich ganz besonders wertvoll. Für die schönen Jahre, die ich hauptamtlich in der Pfarre Korneuburg tätig war, bin ich sehr dankbar.

Jetzt habe ich mich dazu entschieden, andere Aufgaben zu übernehmen, und werde als Krankenhausesseelsorgerin wei-



terhin die Menschen im Pflegeheim Korneuburg und im Krankenhaus Hollabrunn begleiten. Danke für die vielen Begegnungen!

BRIGITTE LANG-HRDINA

Die neue Pastoralassistentin stellt sich vor

Mein Name ist Juli Vozenilek und ich freue mich sehr, als Pastoralassistentin Teil dieser Pfarrgemeinde zu werden.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur. Ich mache sehr gern Sport (u.a. Tennis) und bin sehr glücklich, wenn ich Zeit zum Lesen finde.

Ich freue mich auf viele gute Gespräche, gemeinsame Gottesdienste und das Miteinander in unserer Pfarrgemeinde.



Gemeinsam helfen – gemeinsam Hoffnung schenken!

Eine Diplomarbeitsgruppe der BHAK Korneuburg veranstaltet gemeinsam mit der Pfarrcaritas der Pfarre Korneuburg einen Flohmarkt zugunsten von Menschen, die von Armut betroffen sind.

Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns über Sachspenden wie:

- Kleidung (sauber und gut erhalten)
- Bücher
- Spielzeug
- Dekoartikel
- Geschirr
- Kleinmöbel
- Sport- und Freizeitartikel

Nicht angenommen werden:

Defekte oder verschmutzte Gegenstände
Elektrogeräte ohne Funktion
Lebensmittel

Termine:

Abgabe der Spenden:

10. Oktober 9.00 - 12.00 Uhr

Ägydiussaal der Pfarre Korneuburg

Flohmarkt:

11. Oktober 9:00 – 15:00 Uhr

Ägydiussaal der Pfarre Korneuburg

**Jede Spende zählt –
vielen Dank für Ihre Unterstützung!**



Ministrant:innen gesucht!

Die Ministrant:innen der Pfarre treffen sich ab **Montag, 14. September 2026, 16.00-17.00 Uhr**, wieder regelmäßig in der Sakristei zur Ministrantenstunde.

Wir freuen uns auf neue Ministrant:innen (ab der 3. Schulstufe) - bitte einfach vorbeikommen!





PFARRKALENDER ST. ÄGYD

GOTTESDIENSTE UND PFARRVERANSTALTUNGEN von September bis November 2026

Gottesdienstordnung 6. bis 30. September

Samstag 19.00 Uhr
Sonn- und Feiertag 9.30 Uhr, 19.00 Uhr Hl. Messe
Montag 7.45 Uhr Hl. Messe

Dienstag 15.00 Uhr Gottesdienst im Pflege- u. Betreuungszentrum
Dienstag 19.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag 7.45 Uhr Hl. Messe

Alle Gottesdienste werden in der Stadtpfarrkirche gefeiert!

Besondere Gottesdienste

September

Montag, 01. September - Hl. Ägydus

19.00 Uhr Festmesse am Festtag unseres Patrons

Freitag, 04. September - Herz-Jesu-Freitag

08.00-10.00 Uhr Eucharistische Anbetung

Sonntag, 06. September - Kirtag

09.30 Uhr Pontifikalamt mit Propst Anton Höslinger, gestaltet vom Chorus Ägydus und der Bläsergruppe unserer Pfarre

Sonntag, 13. September

09.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Werft anlässlich des Hafenfestes
19.00 Uhr Abendmesse in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 20. September

09.30 Uhr Geburtstagsmesse

Sonntag, 27. September

09.30 Uhr Familienmesse zum Erntedank mit Tiersegnung am Kirchenplatz (Hunde, Katzen, und alle anderen Haustiere sind herzlich willkommen)

Dienstag, 29. September

19.00 Uhr Auferstehungsmesse für die im September verstorbenen Pfarrangehörigen

Gottesdienstordnung ab 1. Oktober

Samstag 19.00 Uhr hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier
Sonn- und Feiertag 9.00 Uhr, 10.15 Uhr, 19.00 Uhr Hl. Messe
Montag 7.45 Uhr Hl. Messe

Dienstag 15.00 Uhr Gottesdienst im Pflege- u. Betreuungszentrum
Dienstag 19.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag 7.45 Uhr Hl. Messe

Alle Gottesdienste werden in der Stadtpfarrkirche gefeiert!

Besondere Gottesdienste

Oktober

Freitag, 02. Oktober - Herz-Jesu-Freitag

08.00-10.00 Uhr Eucharistische Anbetung

Sonntag, 11. Oktober

19.00 Uhr Messe mit den Firmkandidaten und Firmkandidatinnen, gestaltet von der Jugendband

Sonntag, 18. Oktober, Sonntag der Weltkirche

09.00 Uhr Geburtstagsmesse
09.30 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim
10.15 Uhr Messe für die Weltkirche

Dienstag, 27. Oktober

19.00 Uhr Auferstehungsmesse für die im Oktober verstorbenen Pfarrangehörigen

November

Sonntag, 01. November - Allerheiligen

09.00 Uhr hl. Messe
10.15 Uhr Festmesse
14.00 Uhr Totengedenken am Friedhof mit der Stadtgemeinde Korneuburg
19.00 Uhr Abendmesse

Montag, 02. November - Allerseelen

19.00 Uhr Messe für alle Verstorbenen, besonders für die verstorbenen Pfarrangehörige des letzten Jahres

Freitag, 06. November - Herz-Jesu Freitag

08.00-10.00 Uhr Eucharistische Anbetung

Sonntag, 08. November

09.00 Festmesse anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Seniorenrunde der Pfarre Korneuburg“
09.30 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim

Sonntag, 15. November – Hl. Leopold unser Landespatron

09.00 Uhr Festmesse
10.15 Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten und Firmkandidatinnen
19.00 Abendmesse

Sonntag, 22. November - Christkönigssonntag

09.00 Uhr Festmesse gestaltet von der Bläsergruppe
10.15 Uhr Familienmesse mit Jungscharaufnahme gestaltet von der Gruppe D` Accord

Dienstag, 24. November

19.00 Uhr Auferstehungsmesse

Samstag, 28. November

19.00 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung

Sonntag, 29. November - 1. Adventssonntag

09.00 Uhr Geburtstagsmesse

Vorschau Dezember**Donnerstag, 03. Dezember**06.00 Uhr Rorate Messe anschließend
Frühstück im Ägydiussaal**Freitag, 04. Dezember - Herz-Jesu Freitag**

08.00-10.00 Uhr Eucharistische Anbetung

Sonntag, 06. Dezember10.15 Familienmesse mit Vorstellung der Kommunionkinder
mit Besuch des Nikolaus**Veranstaltungen der Pfarrgruppen****Senioren**

(Diakon Hermann Widy, Tel. 0664 88680603)

Seniorenrunden**Mittwoch, 16. September**14.30 Uhr 15 Minuten für den Herrn
(Kirche), anschl. musikalische Darbietungen des Staatsopernsängers Gottfried Baldaszi, Kaffeejause obligatorisch**Mittwoch, 21. Oktober**14.30 Uhr 15 Minuten für den Herrn
(Kirche). In der Seniorenrunde stellt uns Nana Sattler Radio Korneuburg vor, Kaffeejause obligatorisch.**Mittwoch, 18. November**14.30 Uhr festliche Zusammenkunft
(Beginn in der Kirche) anlässlich 50 Jahre Seniorenrunde der Pfarre Korneuburg mit persönlichen Rückblicken, inkl. Festjause**Wallfahrten**(Anita Tauber, Tel. 0664/3818885,
Resi Wolf 0676/3666714)**Mittwoch 2. September**8.00 Uhr Rappottenstein (Hl. Messe),
Neukirchen am Ostrong (Andacht)**Mittwoch 7. Oktober**8.00 Uhr Grimmenstein (Hl. Messe),
Zöbern am Wechsel (Andacht)**Mittwoch 4. November**8.30 Uhr Großharras (Hl. Messe),
Mittagessen: Fam. Burger (Gansl),
Pillersdorf (Andacht)**Mittwoch 2. Dezember**8.00 Uhr Potzneusiedl (Hl. Messe), Besuch
bei Hauswirt, Hohenrappersdorf (Andacht)**Kulturfahrten**

(Ingrid Hewardt, Tel. 0676 9448434)

Donnerstag 24. September12.45 Uhr Stadtrundgang in Korneuburg,
Treffpunkt am Hauptplatz beim Ratten-
fängerbrunnen, Ausklang: Gastronomie
in der Stadt**Donnerstag 29. Oktober**12.45 Uhr Retz (in Planung, bitte Aushang
beachten), Treffpunkt am Bahnhof**Wandergruppe** (Christl und Rudi Röhrich,
0664 2822854)**Mittwoch 9. September**11.00 Uhr Treffpunkt Bahnhof,
Böhmischer Prater inkl. Mittagseinkauf
(„Bierstadt“).**Mittwoch 14. Oktober**11.25 Uhr Treffpunkt Bahnhof,
Herbstwanderung zum Gasthaus Konrad
in der Stockerauer Au (ca. 30 Minuten),
mit Mittagseinkauf.**Spielerunden**

(Eva Wagner, Tel. 0664 73307364)

Donnerstag 10. September**Donnerstag 8. Oktober****Donnerstag 12. November**jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr im
Ägydiussaal (inkl. Kaffeeverkostung)**Senioren-gymnastik**(Margit Straka, Tel. 0664 1619914)
jeden Montag 10.00 - 11.00 Uhr
Ägydiussaal**Atemgymnastik**(Margit Straka, Tel. 0664 1619914)
jeden 2. und 4. Montag im Monat
9.15 - 9.45 Uhr, Ägydiussaal**Gedächtnistraining**(Uschi Klien, 0650 7135501)
jeden Freitag (außer in den Ferien),
8.45 - 10.00 Uhr, Ägydiussaal**Singrunde („SING MIT“)**

(Helga Peichl 0664/5611827)

Mittwoch, 16. September**Mittwoch, 28. Oktober****Mittwoch, 25. November**jeweils ab 18.00 Uhr, Pfarrheim. Keine
Anmeldung erforderlich – Voraussetzung
nur Freude am Singen!**Jungschar**Wir freuen uns über alle Kinder, die zur
Jungschar kommen.
Erste gemeinsame Jungscharstunde für
alle Kinder:**Freitag, 18. September****15.30 – 17.00 Uhr.**Die Termine der jeweiligen Jungschar-
stunden sind ab Mitte September auf der
Homepage der Pfarre zu finden.
Jungscharaufnahme:**Sonntag, 22. November**9:00 Uhr Hl. Messe, anschließend erste
Probe für das Krippenspiel.**Katholisches Bildungswerk****Samstag, 28. November, 17:00 Uhr
Adventkonzert**im Rahmen des Adventmarktes mit dem
Chorverein SingSwingSoul

**ÄGYDI-
KIRTAG**

Sonntag, 6. September 2026

9:30 Uhr Festgottesdienst

Anschließend **Ägydikirtag** auf der Pfarrwiese

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Aktuelle Termine unter
<http://www.pfarre-korneuburg.at/>**WIR GEDENKEN
UNSERER VERSTORBENEN**Bruno Apfelauer
Edith Mörtl
Rosa Roch
Engelbert Rodlberger
Johann Nader
Hermann Kittel
Marianne Molzer
Peter Jaschke
Elisabeth Burger
Gerhard PachlerAufgrund gegenwärtiger Datenschutzbestim-
mungen ist es uns nicht erlaubt, persönliche
Daten (wie etwa Geburtstage) ohne ausdrück-
licher Zustimmung der Betroffenen zu ver-
öffentlichen. Sollte eine persönliche Nennung
erwünscht sein, bitten wir Sie, sich in der
Pfarrkanzlei zu melden.

Anmeldung zur Firmvorbereitung 2026/2027

Du wirst im Jahr 2027 14 Jahre alt? Dann bist du herzlich eingeladen, dich zur Firmvorbereitung in unserer Pfarre anzumelden. Die Firmung ist eine besondere Station auf deinem Glaubensweg – eine Zeit, neue Menschen kennenzulernen, Gemeinschaft zu erleben und dich mit Fragen des Glaubens und des Lebens auseinanderzusetzen. Wir freuen uns darauf, dich auf diesem Weg zu begleiten!

Anfang September erhalten alle uns bekannten Jugendlichen eine Einladung mit dem Anmeldeformular per Post. Falls du keinen Brief bekommst, bist du trotzdem herzlich willkommen. Komm einfach zu einem der Anmeldetermine vorbei und melde dich direkt an!

Anmeldetermine im Ägydiussaal

Dienstag, 22. Sept., 17:00–19:00 Uhr
Samstag, 26. Sept., 10:00–12:00 Uhr
Dienstag, 29. Sept., 10:00–12:00 Uhr
Dienstag, 3. Oktober, 17:00–19:00 Uhr

Bitte bring zur Anmeldung folgendes mit:

- eine Kopie deines Taufscheins,
- das ausgefüllte Anmeldeblatt,
- das ausgefüllte Datenschutzblatt
- sowie den Unkostenbeitrag von 80 €

Auch ältere Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen. Für Erwachsene bietet die Pfarre eine eigene Firmvorbereitung an. Bei Interesse freuen wir uns über deine Kontaktaufnahme.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter und auf eine spannende gemeinsame Zeit!

Weitere Termine:
Kick-off der Firmvorbereitung
Sonntag, 11. Oktober
16.00–20.00 Uhr

Alle neuen Firmkandidatinnen und Firmkandidaten der Pfarren Bisamberg und Korneuburg sind herzlich zum gemeinsamen Start der Firmvorbereitung eingeladen.

Heilige Messe
Sonntag, 15. November 10.15 Uhr
mit Vorstellung der Firm-Kandidat/innen der Pfarr Korneuburg.

Feier der Firmung
Sonntag, 16. Mai 2027, 10:30 Uhr

Katholisches Bildungswerk

Donnerstag, 24. September – 19.00 Uhr, Ägydiussaal

Only bad news is good news – der Journalismus am Scheideweg?

Wenn wir Medien konsumieren, gewinnt man den Eindruck, dass überwiegend negative Nachrichten und allenthalben Berichte von diversen Missständen und Katastrophen auf uns einprasseln. Diese Nachrichten – ob im Fernsehen, in den Printmedien oder online – lösen bei Konsumenten unterschiedliche Reaktionen aus. In Folge wenden sich Menschen oft frustriert vom Medienkonsum ab, weil sie den Eindruck haben, passiv, machtlos zu sein und nichts ändern zu können. Andere wiederum saugen diese „bad news“ – Schlagzeilen begierig auf und entwickeln einen verzerrten Blick auf die Ereignisse. Doch stellt sich die Frage: Welche Gründe sind ausschlaggebend für ein derartiges Berichterstattung, welche Bedeutung und auch welche Macht hat ein Journalist in der heutigen Gesellschaft? Was machen die „bad news“ mit unserer Sicht auf die Welt und wie kann der Journalismus der Zukunft aussehen? Wie kann es dem Journalismus gelingen, unsere Gesellschaft einerseits umfassend zu informieren und andererseits die Menschen zu ermutigen, selbst zu reflektieren? Ein Journalismus, der Mut und nicht mutlos macht.

Gäste: **Dr. Anneliese Rohrer, Journalistin „Die Presse“**
Martin Gebhart, Chefredakteur „Kurier“

Moderation: **Dr. Fritz Hausjell,**
Präsident der Österreich-Sektion „Reporter ohne Grenzen“

Donnerstag, 08. Oktober – 19.00 Uhr, Ägydiussaal

Unser Schulsystem - reformierbar oder ein Modell mit Ablaufdatum?

Kaiserin Maria Theresia führte 1774 mit der Allgemeinen Schulordnung die Schulpflicht in Österreich ein. Seitdem hat sich viel verändert. Heute sind Probleme wie Lehrer:innenmangel, fehlende Sprachkenntnisse, verhaltenskreative Kinder und Gewalt oft Teil des Schulalltages. Lehrkräfte fühlen sich oft den vielfältigen Aufgaben nicht gewachsen. Mit der probeweisen Einführung von Orientierungsklassen und multiprofessionellen Teams in Wien soll versucht werden, diesen Problemen entgegenzuwirken. Doch ist das ausreichend oder sind gesellschaftliche, ethnische und familiäre Ursachen mit zu betrachten? Was kann unternommen werden, um dem Problem des Personalmangels gegenzusteuern und das Ansehen, die Ausbildung sowie den Beruf attraktiver zu gestalten? Im Budget 2025/2026 sind rund 12 Milliarden Euro für die Bildung vorgesehen, eine Steigerung gegenüber den Vorjahren. Angesichts des Spardruckes stellt sich die Frage, wie unser derzeitiges Bildungssystem reformiert werden kann oder aber ist es ein Modell mit Ablaufdatum, das völlig neu gedacht werden muss?

Gäste: **Christoph Wiederkehr MA, Bundesminister für Bildung**
Paul Kimberger, Vorsitzender der Gewerkschaft Pflichtschullehrer:innen

Moderation: **Magdalena Schwarz MA MSc MA,**
Redakteurin Gesellschaft, Bildung, Ethik

Donnerstag, 10. November (neuer Termin) – 19.00 Uhr, Ägydiussaal

Leo XIV. – ein Papst voller Überraschungen zwischen Tradition und Moderne?

Am 8. Mai 2025 wurde Kardinal Robert Francis Prevost OSA, ein Amerikaner und Angehöriger des Augustinerordens, zum Papst gewählt. Wer ist dieser Papst? Wie legt er sein Amt an? Welche Sicht hat er auf unterschiedliche Themenbereiche? Schon bei seiner ersten Rede nach der Wahl zum Papst hat er den synodalen Weg der Kirche angesprochen, den sein Vorgänger – Papst Franziskus – eingeleitet hat. Wird er diesen Weg fortsetzen? Und wie? Mit der Wahl seines Namens – Leo XIV. – hat er an Leo XIII., der mit der ersten Sozialenzyklika (1891) Geschichte geschrieben hat, erinnert. Im Mai 2026 hat Papst Leo XIV. seine erste Enzyklika veröffentlicht: „Magnifica humanitas“ (Die großartige Menschheit). Welche Inhalte und Schlussfolgerungen für sein Pontifikat kann man aus der Enzyklika ziehen? Wie äußert sich der neue Papst zu den diversen Krisen in der Welt, innerkirchlichen Diskussionen und der Ökumene? Fragen über Fragen, die Gläubige in aller Welt beschäftigen. Wohin könnte die Reise gehen? Im Gespräch werden die Grundlinien und mögliche Entwicklungen des Pontifikates von Papst Leo XIV. angesprochen.

Gäste: **Dr. Michael Max, Rektor des Päpstlichen Institutes Santa Maria dell'Anima, Rom;**
Dr. Andreas Batlogg SJ, Theologe, Buchautor und Publizist

Die Feier der Liturgie in der Pfarre Korneuburg – Wünsche und Möglichkeiten

Ich möchte mich zu Beginn im Namen des Liturgieausschusses ganz herzlich bei all jenen bedanken, die sich am 21. Juni die Zeit genommen, ihr Engagement gezeigt und im Rahmen des Pfarrcafés ihre Wünsche, Sorgen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge deponiert haben.

Wir haben uns im Liturgieausschuss ausführlich damit beschäftigt. Gleich vorweg muss man sagen, dass viele Prozesse der Veränderung Zeit brauchen und Änderungen nicht von heute auf morgen durchgesetzt werden können. Bitte haben Sie daher Geduld!

Hier nun eine Zusammenfassung und die Stellungnahmen des Liturgieausschusses.

1. Unterschiedliche Anliegen:

- Familienmessen: Wie gewünscht werden die Familienmessen ab September am Sonntag um 10.15 Uhr gefeiert.
- Abendgottesdienste um 18:00: Dafür gibt es ebenso viele Befürworter wie für die Beibehaltung des 19 Uhr-Termines. Wir denken an eine konkrete Befragung der Gottesdienstbesucher zu diesem Thema.
- „Gottesdienste in unterschiedlichen Formaten“: Die gibt es vielfach schon: klassische Messen, Kleinkindgottesdienste, Seniorengottesdienste, Jugendgottesdienste, Rosenkranz- und Maiandachten, Kreuzwege u.a.m. Manches scheitert aber auch daran, dass es nicht die passende musikalische Umrahmung gibt, so haben wir zur Zeit keine Kinderschola, keinen Jugendchor und keinen Kirchenchor.
- Eine Neugestaltung der Geburtstagsmessen ist bereits in Arbeit.
- „Mehr Zeit für Anbetung während des Gottesdienstes“: Man muss grundsätzlich zwischen der gemeinsamen Feier des Gottesdienstes (Gebet) und einer Anbetung unterscheiden. Im gemeinsamen Gottesdienst geschieht die Verehrung Gottes durch die Liturgie und der Schwerpunkt liegt auf der Gemeinschaft und dem gemeinsamen Beten. Anbetung ist die tiefe persönliche Verehrung und Hingabe an Gott, das ist natürlich sehr individuell und in Gemeinschaftsgottesdiensten schwer zeitlich festzulegen. Für die persönliche Anbetung ist die Kirche täglich geöffnet. Jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag) besteht die Möglichkeit zur Verehrung des Allerheiligsten.
- „Keine ‚Korneuburger‘ Liturgie“: Korneuburg feiert keineswegs so anders als die anderen Pfarren. Ich selbst sehe mir jeden Sonntag im Fernsehen Messen an und kann keine wesentlichen Unterschiede erkennen. Unterschiede in Details entsprechen der gewünschten Vielfalt. Ich kann alle beruhigen: Unsere Gottesdienste entsprechen zur Gänze der Rechtgläubigkeit.

2. Predigt:

- Wenn Glaubenszeugnis (Predigt durch Laien) stattfindet, wird das im Wochenzettel vorher angekündigt.

- „Mehr Bezüge zu aktuellen Themen herstellen“: Die Grundlage jeder Predigt muss natürlich das Wort Gottes in Lesungen und im Evangelium sein. In diesem Rahmen wird sich jeder Prediger bemühen, Bezüge zum alltäglichen Leben der Gläubigen herzustellen.
- „Anzweifeln des Evangeliums durch den Pfarrer, es kann so sein, aber auch nicht“: Ich kann alle beruhigen, Pfarrer Stefan zweifelt sicher nicht das Evangelium oder die Bibel an. Aber Theologie und Bibelwissenschaft machen Fortschritte und gewinnen immer neue Erkenntnisse (schon allein durch ständige neue archäologische Funde). Die Bibel darf nie ohne Bezug zu der Zeit, in der sie entstanden ist, gesehen werden. Das waren ganz andere Voraussetzungen, als wir sie heute haben. Dabei die Brücke zu den Menschen des 21. Jahrhunderts zu bauen und die Gültigkeit der biblischen Texte für unsere Zeit aufzuzeigen, lässt einigen Interpretationsspielraum.
- „Mehr Interpretation und Diskussion von Texten“: Interpretation geschieht sicher in der Predigt, Diskussion wird im Gottesdienst schwer möglich sein. Wenn Bibelrunden gewünscht werden, kann man das gerne wieder andeuten. (Es gab schon mehrmals Versuche dazu, die allerdings am mangelnden Interesse gescheitert sind).

3. Eucharistie:

- „Eucharistie hat in unserer Pfarre nicht den Stellenwert, den sie haben sollte“: Hier ist es mir ein persönliches Anliegen, Folgendes klarzustellen: Es ist selbstgerecht, anmaßend und nicht christlich, die Demut und Frömmigkeit eines Menschen an äußerlich sichtbaren Zeichen erkennen zu wollen, an Altarküssen, Kniebeugen und Verbeugungen. Mir ist dazu die Erzählung Jesu vom Pharisäer eingefallen, der in der Synagoge ganz vorne stand und betete: „Herr, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie der Zöllner dort hinten“. Dem ist nichts hinzuzufügen.
- „Mehr Zeit zur Anbetung nach der Wandlung“: Jeder hat ein anderes Bedürfnis nach einer bestimmten Zeit für persönliche Anbetung (siehe oben).

4. Priester:

- „Auch andere Priester sollen Gottesdienst halten“: Ist es nicht sinnvoller, dass ein:e „einheimische:r“ Wortgottesdienstleiter:in, der/die die Gemeinde kennt und auf sie eingehen kann, einspringt, wenn der Pfarrer verhindert ist, als dass ein fremder Priester kommt, dessen Messe zwangsläufig unpersönlicher ist? Aber hin und wieder wird es machbar sein, obwohl alle Priester ohnehin ziemlich ausgelastet sind.

5. Kirche/Kirchenraum:

- „Kälte im Winter“: Seit dem letzten Winter wird die Vorabendmesse an den Samstagen im Pfarrheim angeboten. (Die Anzahl der Besucher unterschied sich kaum von der in der kalten Kirche!). Die Beheizung der Kirche würde pro Saison zwischen € 20.000,- und € 30.000,- kosten, das wäre ein nicht unwesentlicher Anteil am Pfarrbudget und würde anderswo schmerzlich fehlen.
- „Mehr Blumenschmuck“: Die Kirche ist sehr groß, und da wirkt eben ein Gebinde beim Altar oft klein und armselig im Gegensatz zu einer wesentlich kleineren Kirche.
- Was die Akustik und die Beleuchtung betrifft, wird die Renovierung einiges an Neuerungen bringen, bitte also auch hier um Geduld, die Probleme sind bekannt.

6. Gemeinschaft:

- „Mehr auf die Gemeinschaft zugehen“: Diesbezüglich kann man auf jeden Fall Überlegungen anstellen. Konkrete Vorstellungen bitte gerne einbringen!
- „Zusammenarbeit“: Diese wäre sehr wünschenswert, vor allem auch ein Austausch von Veranstaltungsterminen und pfarrlichen Ereignissen zwischen den Pfarren. Das würde auf jeden Fall die Vielfalt an Möglichkeiten erhöhen. Man kann und muss nicht alles überall durchführen. Aber denken Sie bitte z. B. an das reichhaltige Angebot unserer Erwachsenenbildung unter Fritz Bentz, das sich wirklich sehen lassen kann.

7. Musik:

- Bei der Liedauswahl wird sehr genau auf den Inhalt der Texte geachtet,

schließlich sollen die Lieder zum Anlass und zu den religiösen Texten passen.

- „Die Nummern aller Lieder am Anfang zeigen“: Da können wir am Beginn des Gottesdienstes alle Nummern einmal durchlaufen lassen, sodass man sich vorbereiten kann.
- „Ansprechende, schöne Musik“: Das liegt wohl am Geschmack des/der einzelnen Gottesdienstbesucher:in, was anspricht und als schön empfunden wird. Dass es zurzeit keine Hochämter gibt, liegt daran, dass wir leider noch keine/n Chorleiter:in haben. Eine anspruchsvolle Messe einzustudieren, bedarf der Erfahrung eines/einer geschulten Chorleiter:in und ist nichts für Laien.

8. Kirchenrecht (Codex Iuris Canonici):

- Das KR regelt Zuständigkeiten wie Sakramentspendung, Gottesdienst-

ordnung, Vermögensfragen, Verhältnis Kirche-Staat und kath. Kirche zu den anderen Religionen und Bekenntnissen, Kirchnaustritte und seine Folgen u.v.a. Liturgie verändert sich sehr wohl und wurde über die Jahrzehnte der Zeit angepasst. Als eine lang vor dem 2. Vatikanischen Konzil Geborene weiß ich noch ziemlich genau, wie Liturgie und Gottesdienstablauf vor 1965 ausgesehen haben. Dass sich die Kirche nicht weiterentwickelt, ist nicht richtig, ich habe es selbst sehr bewusst erlebt. Man darf nicht vergessen, dass kirchliche Fragen, die für 20 % der Katholiken weltweit (so viel beträgt der Anteil in Europa) so wichtig sind, für die restlichen 80 % in Asien, Afrika und die beiden Amerikas kaum eine Rolle spielen. Es ist schwierig, die vielfältigen Bedürfnisse auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und auch umzusetzen.

Der Pfarrer und wir freuen uns über jede:n neuen Mitarbeiter:in, sei es in der Musik, der liturgischen Gestaltung, als Lektor:in, Kommunionhelfer:in oder Wortgottesdienstleiter:in. „Die Ernte ist groß, aber es sind nur wenige Arbeiter“ (Lk 10,2).

Lassen Sie mich mit einem Satz aus Erzbischof Grünwids erster Predigt im Dom nach seiner Weihe schließen:

**„Wer leuchten will,
muss innerlich brennen“**

JUDITH DIMMEL

Besucheransturm bei Veranstaltungen der Pfarrbibliothek

Vom NEINHorn bis zum Smartphone – die Themen trafen auf großes Interesse

Kurz nach Ostern las Autorin Leni Steindl am 15. April 2026 aus „**Fridolin und die Osterhasenmädchen**“, bei der das neugierige Eichhörnchen gemeinsam mit seinen Freundinnen das Osterfest retten kann.

Nach den gut besuchten Terminen des **Smartphone-Cafés mit den Firmlingen** (Februar bis April) traf auch die **Podiumsdiskussion „Fluch oder Segen? Wie das Smartphone unser Leben bestimmt“** am 19. Mai 2026 auf großes Interesse. Die Ausführungen von Fabian Scheck zur Aktion „21 Tage ohne Handy“ und von Smartphone-Coach Andrea Buhl-Aigner

waren für die Anwesenden sehr eindrucksvoll. Auch die Erfahrungsberichte von Schüler:innen der AHS Korneuburg unterstrichen die Notwendigkeit einer bewussten Handynutzung.

Im Rahmen einer Vorbereitungsstunde im Mai kamen die Kommunionkinder der Pfarre zu Besuch in die Pfarrbibliothek und erlebten die Geschichte vom **Sturm am See** in Form eines Erzähltheaters mit dem Kamishibai.

Ein Highlight war der **NEINHorn-Nachmittag** am 8. Juni 2026 im Rahmen des Bibliotheken Festival Niederösterreich, bei dem 80 kleine und große Besucher:innen abwechslungsreiche Stunden mit Lesen, Hören, Basteln und Spielen mit NEINHorn,

KönigsDOCHter, WASbär und ihren Freunden verbrachten.

Texte aus und über das **Weinviertel** brachte die gleichnamige **Lesung** am 25. Juni 2026 in Kooperation mit der Literaturredaktion NÖ mitten in den – trotz der ersten Hitzewelle – gut besuchten Ägydiussaal. Die schwungvolle musikalische Umrahmung sorgte für gute Laune.

Beim Ferienspiel-Workshop **„Kräuterzauber mit Barbara Našel und Kräuterhexchen Mimi“** am 15. Juli 2026 erfuhren die teilnehmenden Kinder Interessantes zu Küchen- und Heilkräutern und konnten ihre eigenes Kräutersträußchen und ein duftendes Lavendelsäckchen mit nach Hause nehmen.

SPARKASSE 
Korneuburg

Bewahrung der Schöpfung

**Unsere Welt hat Fieber,
... doch jeder und jede
Einzelne kann ihr helfen,
wieder gesund zu werden!**

Die Durchschnittstemperatur in Österreich ist in den letzten rund 120 Jahren um etwa 3,1 °C gestiegen. Manche reden sich diese Veränderung immer noch schön und meinen, dass es auch früher schon Klimaveränderungen gab. Doch wir befinden uns gerade mitten in einer von uns Menschen verursachten Klimakatastrophe. Wer immer noch meint: „Ein paar Grad mehr machen doch keinen Unterschied!“, der soll bitte über den folgenden Vergleich nachdenken. Wenn die Körpertemperatur eines Menschen um 3,1 °C steigt, ist dieser Mensch schwer krank. Und so geht es momentan unserem Planeten. Oder anders ausgedrückt: Wir haben das Wetter kaputt gemacht. Das ist bislang noch keiner anderen Spezies gelungen und es ist nichts, worauf man stolz sein kann! Mit den Konsequenzen müssen wir jetzt lernen zu leben. Der Temperaturanstieg führt zu weitreichenden Veränderungen für die Ökosysteme, aber auch für die Menschen. Langanhaltende Trockenheit führt zu Wassermangel, Ernteaussfällen und Waldbränden. Früher hat man bei solchen Schlagzeilen an Afrika gedacht, doch diese teils verheerenden Folgen der Klimakatastrophe sind in Europa und damit auch in Österreich angekommen.

Wir spüren die Auswirkungen deutlich. Viele haben das Gefühl, machtlos zu sein, doch das ist nicht wahr. Jeder und jede von uns kann einen Unterschied machen! Verzicht auf Kurzstreckenflüge und nutzen öfters das Rad, die öffentlichen Verkehrsmittel oder gehen zu Fuß. Selbst Geschwindigkeitsreduktionen verringern den CO₂-Ausstoß. Regionale und saisonale Lebensmittel sind nicht nur gesund, sondern auch umweltfreundlich. Weniger Fleisch und mehr Beilagen am Teller beeinflussen die Klimabilanz ebenfalls positiv. Energieeffiziente Elektrogeräte helfen beim Stromsparen. Secondhand-Kleidung schont nicht nur die Geldbörse, sondern auch Ressourcen. Wer die Möglichkeit hat, kann einen Baum pflanzen. Der spendet Schatten und speichert CO₂. Für manche mögen all diese Maßnahmen nur ein Tropfen auf den, im wahrsten Sinne des Wortes, heißen Stein sein, doch: Viele Tropfen ergeben ein Meer!

PGR BARBARA DOPPLER



SCHOKOPRALINEN & CHIPS

Auch heuer werden wieder fair gehandelte Schokopralinen (€ 4,00) und „Happy Blue Chips“ (€ 2,50) verkauft. Der Reinerlös kommt der Jugendaktion von Missio zugute, die damit Projekte für Kinder und Jugendliche in ärmeren Regionen unserer Erde unterstützt.

Die Schokopralinen und Chips werden nach dem **Erntedankfest am 27. September** und am **Sonntag der Weltkirche, dem 18. Oktober**, nach allen Heiligen Messe angeboten.



AUSSTELLUNG

ASCHE - SCHMERZ - HOFFNUNG

10.9.2026 bis 10.11.2026

Stadt-pfarre Korneuburg, Ägydiussaal

Kirchenplatz 1, 2100 Korneuburg

Eröffnung

Donnerstag, 10.9.2026 19:00 Uhr

Begrüßungsworte - Stadt-pfarrer Mag. Stefan Koller



Christine A Eichinger

Christian Eichinger

Claudia Heiden

Brigitte Hörmann

Ludmilla Wingelmaier

Lyrik - Brigitte Hörmann

Musikalische Begleitung - Erwin Litschauer